

Liebe Vereinsmitglieder und liebe VIDU-Interessierte!

Es ist bereits ein halbes Jahr 2022 vergangen. Wir berichten hier über unsere Arbeit in diesen Monaten, haben einen aktuellen Filmtipp und beenden den Newsletter-wie immer- mit einer Ermutigung.

Rückblick

MV 2022

Sabine Lübben und Ellen Peiffer sind für weitere zwei Jahre gewählt worden und bilden damit mit Evelyn Diedrich-Förster das Vorstandstrio.

Es wurde beschlossen, die Satzung um die Möglichkeit zu erweitern, Mitgliederversammlungen hybrid und virtuell stattfinden zu lassen. Als bundesweit tätiger Verein wird dadurch vielen Mitgliedern die Teilnahme erleichtert.

Messe Leben und Tod

Im Mai fand erstmalig nach drei Jahren die Messe „Leben und Tod“ in Bremen wieder in Präsenz statt. Schön war es, Menschen wiederzutreffen und andere kennenzulernen, die wir bisher nur virtuell kannten. Insbesondere haben wir uns gefreut, viele Menschen von bohana zu treffen, dem Netzwerk für Engagierte, die sich für eine gute Abschiedskultur einsetzen. Sterbebegleitung, Bestattung, Trauerbegleitung: bei bohana lassen sich Adressen von Unternehmen, Vereinen und Organisationen sowie Einzelpersonen finden, die als „Möglichmacher:innen“ wohlthuende Unterstützung anbieten: www.bohana.de
Am 21. Und 22. Oktober ist die Messe in Freiburg geplant. Vielleicht sehen wir uns dort?

INHALT

Rückblick	... 1
VIDU in den Medien	... 2
Filmtipp	... 2
Zu guter Letzt	... 2



Sabine Lübben und Ellen Peiffer auf der Messe in Bremen

Workshop

Im bohana-Netzwerk haben wir Anja Plechinger von „Trostkunst“ (www.trostkunst.de) kennen gelernt. Sie bietet Schreibkurse für Trauernde auch online an. Im Juni startete unser erstes gemeinsames Projekt. Fünf Frauen (Männer hätten gerne auch teilnehmen dürfen...) trafen sich zum virtuellen Workshop „Schreibe deine Trauer“. Anja hat den Teilnehmenden viele inspirierende Schreibimpulse an die Hand gegeben, um sich einerseits mit der eigenen Trauer auseinander zu setzen und andererseits Erinnerungen an den liebsten Menschen festzuhalten.

VIDU in den Medien

Wenn Medien das Thema „früh verwitwet“ aufgreifen, wenden sie sich gerne an VIDU, um Menschen zu finden, die bereit sind, andere an ihrem Schicksal teilhaben zu lassen. Wir unterstützen das Anliegen natürlich gerne, weil wir es gut finden, wenn darüber gesprochen wird, dass der Tod nicht nur alte Menschen betrifft! Und natürlich ist es eine gute Gelegenheit, Werbung für unseren Verein zu machen. Wir freuen uns auch darüber, dass Medien unser Thema nicht nur im „Trauermonat“ November aufgreifen. Sehr spontan, mit einer Vorbereitungszeit von zwei Tagen, gab es im Juni ein Interview in der Sendung „Notizbuch“ im BR 2 mit unserem Vereinsmitglied Stefanie Suhr-Meyer (suhr-meyer.de). Bereits im Mai nahm sich die Frauenzeitschrift „meins“ des Themas an (Ausgabe 12/2022). Wir freuen uns, dass wir auch hier eine der beiden Interviewpartnerinnen vermitteln konnten.

Filmtipp

Als der Filmemacher Erec Brehme mit Anfang 30 bei einem Verkehrsunfall seine Freundin verliert, macht er dieselbe Erfahrung wie so viele von uns: er fand kaum Unterstützung und die gutgemeinten Ratschläge waren nicht hilfreich. Er begann seine Trauer zu dokumentieren: wie umgehen mit der Leere und Einsamkeit? Wo kann man dem Menschen, den man über den Tod hinaus liebt, begegnen? Entstanden ist der Film „Wer wir gewesen sein werden“. Ein Film, der auch für andere Trauernde hilfreich und tröstlich sein kann. Erec Brehmer hat ihn im letzten Jahr auf verschiedenen Festivals gezeigt. In diesem Sommer bringt er ihn im Eigenverleih und ohne Gewinnabsichten in die Kinos. Der Filmemacher wird selbst bei vielen Vorstellungen anwesend sein und möchte mit dem Publikum ins Gespräch kommen. Hier gibt es eine Übersicht über alle Spielorte und Termine mit anschließendem Filmgespräch: www.wer-wir-gewesen-sein-werden.de

Und hier kann man einen Trailer anschauen:

<https://youtu.be/PMSxLOTJo5E>

Zu guter Letzt

Es ist ja nicht so, dass nur unser Umfeld Unmögliches von uns verlangt. Auch wir selbst sind mit uns ungeduldig: wieso muss ich denn jetzt schon wieder weinen, warum habe ich keine Lust, auf das Sommerfest zu gehen, wann lässt die Trauer endlich nach, es muss doch auch mal gut sein... Wäre es nicht schön, wenn wir es gelassen hinnehmen könnten, dass die Trauer nun mal ihre Zeit braucht? Dass wir momentan nicht wie früher die Stimmungskanone sein können und singend durch den Alltag tanzen?

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“, sage ich in der Trauergruppe. „Aber wenn man es düngt, wächst es schneller“, entgegnet mir jemand. Okay, aber dann ist das Pflege, kein brutales Gezerre. Wenn wir möchten, dass unsere Trauer nicht allzu lange unser Leben bestimmt, dann ist es, so paradox es klingt, besser, sie zu pflegen als an ihr zu zerrren. Heiße, träge Sommertage sind dafür bestens geeignet. Man mag sich sowieso nicht bewegen. Oder vielleicht höchstens bis zur Tiefkühltruhe, um sich ein Eis zu holen.

In diesem Sinne wünschen wir euch einen Sommer mit vielen Möglichkeiten, gut zu euch selbst zu sein.



Foto: tookapic auf pixaby

Sabine, Evelyn & Ellen

Der vierteljährlich erscheinende Newsletter kann hier abonniert /abbestellt werden:

newsletter@verein-verwitwet.de